

Sommerrelease 2026 · Stand: Juli 2026

A.eins.eRechnung

Validierung beim eRechnungs-Export

Auch in dieser Version gab es wieder einige Anpassungen im Bereich A.eins.eRechnung. Die wichtigste: Beim Export von eRechnungen ist jetzt eine Validierung implementiert. Die Prüfung erfolgt auf Basis des gesetzlich vorgeschriebenen Standards. In der Auswahlliste [XRE] können Sie beim Export-Profil auf dem Reiter „Zusatz“ im Feld „Validierung“ zwischen „nur protokollieren“ und „bei Fehlern abbrechen“ wählen. Bei Auswahl der Option „bei Fehlern abbrechen“ erfolgt bei Validierungsfehlern kein Export der eRechnung. Diese Option ist im Standard vorgelegt. Sollten nach dem Update nicht mehr wie zuvor eRechnungen erstellt werden, schauen Sie unter dem Direktsprung [XRE] in der Variante „Export-Protokoll“ und ergänzend ins Fehlerprotokoll [FEHLP]. In vielen Fällen können Sie die Ursache selbst lokalisieren - erfahrungsgemäß sind häufig Stammdaten nachzupflegen. Schauen Sie hierzu auch gern nochmal in den [Leitfaden zur Einrichtung von A.eins.eRechnung](#).

① Sofern A.eins® eine erstellte eRechnung als valide anerkennt und Ihr Handelspartner Ihnen dennoch vermeintliche Fehler zurückmeldet, liegt dies in der Praxis häufig daran, dass der Rechnungsnehmer Anforderungen stellt, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Diese sind im Rahmen von Anpassungen häufig umsetzbar und erfordern in der Regel die Einrichtung eines eigenen Profils. Wenn Sie uns damit beauftragen möchten, liefern Sie uns zum Termin bitte die konkreten Anforderungen. Außerdem stehen nun auch der reine EN 16931-Standard sowie der CII-Standard als reine XML-Formate zur Verfügung.

Hilfreiche Links:

- [Leitfaden zur Einrichtung von A.eins.eRechnung](#)
- [Ergänzende Einrichtungshinweise ab A.eins® Version 9.0.2402.10 für eRechnung & Steuersätze](#)

A.eins.Gefahrgutabwicklung

Zulassungsdaten und Sicherheitssätze für Pflanzenschutzmittel

Im Gefahrgutpfleger des Artikelstamms [ARS] können Sie auf dem neuen Tab-Reiter „Zulassungsdaten“ nun die Zulassungsdaten von Pflanzenschutzmitteln mit Zulassungsnummer, Zulassungsdatum und dem Datum „zugelassen bis“ pflegen. Auf dem ebenfalls neuen Tab-Reiter „Sätze“ sind die EUH-, H-, P-, R- und S-Sätze pflegbar. Sofern diese Informationen auf Formularen angedruckt werden sollen, muss dies über eine SQL-Liste im Formulareinrichter erfolgen. Eigene Druckfelder oder Druckbereiche sind nicht vorgesehen.

A.eins.UStIdPrüfung

Erweiterte USt-ID-Prüfung für innergemeinschaftliche Lieferungen

A.eins® bietet weitere Sicherheitsmechanismen, um innergemeinschaftliche Lieferungen rechtlich einwandfrei abzuwickeln. Innergemeinschaftliche Lieferungen erkennt das System daran, dass in der Steuergruppe im neuen Feld „USt-ID prüfen“ ein „Ja“ eingetragen ist.

Voraussetzung ist, dass Sie die USt-ID-Prüfung im Vorgang über den Steuerparameter [SPA] 1062 aktiviert haben und das Intrastat-Modul einsetzen. Bei eingeschalteter USt-ID-Prüfung im Vorgang und in der Intrastat-Meldung lassen sich unter FRZ auf der Registerkarte „Sperrungen“ zwei Schalter setzen, die bestimmen, wie mit innergemeinschaftlichen Lieferungen beim Druck und beim FiBu-Übertrag verfahren wird. Die Grundeinstellung ist ab sofort „nur wenn geprüft“ – das bedeutet, dass im Beleg sowohl die USt-ID eingetragen als auch eine erfolgreiche USt-ID-Prüfung vorhanden sein muss, um den Beleg zu drucken bzw. in die FiBu zu übertragen. Die schwächere Prüfung „nur eingetragen“ erfordert lediglich einen Eintrag der Umsatzsteuer-ID im Beleg, ohne dass eine Prüfung erfolgt sein muss. Mit der Einstellung „immer“ werden keinerlei Prüfungen vorgenommen – dies entspricht dem bisherigen Verhalten.

Im Einkauf können diese Schalter ebenso gesetzt werden; dort dienen sie vor allem dazu, dass für die Intrastat-Meldung relevante Felder noch gepflegt werden können. Der Schalter für den FiBu-Eintrag ist nur in FiBu-relevanten Belegklassen wie 700, 800, 1700 und 1800 (Rechnung, Gutschrift im Einkauf und Verkauf) sichtbar.



A.eins.Individualpreiskalkulation-Excel

Individualpreise komfortabel in Excel pflegen und importieren

Mit dem neuen Modul A.eins.Individualpreiskalkulation-Excel können Sie Individualpreise vom Typ Einkauf oder Verkauf direkt in Excel bearbeiten und anschließend in A.eins® importieren. Voraussetzung für die Nutzung ist eine entsprechende Lizenz.

Zunächst exportieren Sie die Individualpreisdaten in eine Excel-Datei und pflegen diese dort oder in einer alternativen Anwendung. Anschließend übernimmt der Excel-Archivimport die Excel-Datei. Er fügt die Preise dem Archiv hinzu und importiert sie als XML in A.eins®. Die neuen Individualpreise gelangen so über eine Datenbankprozedur direkt in Ihre A.eins® Stammdaten. Über die Protokollfunktion in der Variante „Individualpreise Protokoll“ können Sie die kalkulierten Preise jederzeit wieder aufrufen und bei Bedarf erneut importieren.

Komfortfunktionen im Positionsgrid und optimierte FiBu-Buchungsgenerierung

Im Positionsgrid des A.eins.Workflow (Belegfluss) wird jede Positionszeile einer eRechnung übernommen – bei umfangreichen Rechnungen können das recht viele Zeilen sein. Daher gibt es nun eine Methode, einen Wert einer Spalte in alle Zeilen dieser Spalte nach unten zu kopieren, damit Sie beispielsweise die Kontonummer nicht hundert Mal eintippen müssen, wenn alle Rechnungspositionen auf dasselbe Konto gebucht werden sollen. Außerdem sehen Sie nun auch in der Standardvariante „Meine Postfächer“, ob für einen Beleg bereits ein erzeugter FiBu- oder Warenwirtschaftsbeleg vorliegt.

Für die Generierung von FiBu-Buchungen steht ab sofort ausschließlich die FiBu-Direktverbuchung zur Verfügung. Der so erzeugte Buchungssatz kann anschließend über die Bearbeitungsfunktion in der Belegerfassung korrigiert werden.

Absenderauswahl beim E-Mail-Versand

Die Funktion „Senden an“ bzw. „E-Mail senden“ wurde um die Möglichkeit erweitert, den Verposterstamm und damit den Absender auszuwählen. Hierzu muss der Steuerparameter [SPA] 1164 auf „Ja“ stehen. Den Dateinamen von Anhängen definieren Sie über die allgemeine SQL-Funktion unter SQLP mit dem Namen AMIC_BelegVersandDateiname – diese kann über SPA 822 individuell angepasst werden.

Mailadresse im Belegversand aktuell halten – SPA 1161

Die Mailadresse ist in A.eins® seit jeher Teil des Anschriftstamms. Üblicherweise ist die Archivierung der Hauptanschriften über [SPA] 571 aktiviert. Nachträgliche Änderungen an Adressen und damit auch an Mailadressen wirken sich deshalb nicht auf den Beleg und seinen Mailversand aus.

Wenn Sie beispielsweise eine Rechnung aus einem Auftrag anlegen, ist die Anschrift zum Zeitpunkt der Auftragsanlage maßgeblich. Bei einer Rechnung, die Sie durch Kopieren einer bestehenden Rechnung erstellen, übernimmt A.eins® die darin hinterlegte Anschrift.

Im Einzelfall können Sie über die Funktion „Anschriften aktualisieren“ die vollständige Anschrift inklusive Mailadresse auf den aktuellen Stand bringen. Dies ist möglich, solange A.eins® den Beleg noch nicht in die FiBu übertragen hat oder der Beleg nicht anderweitig für die Bearbeitung gesperrt ist. Dabei aktualisiert A.eins® allerdings alle Adressdaten. Wenn Sie ausschließlich die aktuelle Mailadresse benötigen, ist dies nicht immer gewünscht.

Bereits seit dem vergangenen Jahr können Sie mit [SPA] 1161 ausschließlich Mailadressen nachziehen, ohne die Anschrift als solche zu ändern. Wenn Sie diesen Steuerparameter auf „Ja“ setzen, berücksichtigt A.eins® beim Belegversand Mailadressen aus zwischenzeitlich geänderten Anschriften automatisch.

① Hinweis: Dies gilt nur, wenn Sie die Standard-Prozedur *AMIC_BelegVersand_Mailempfänger* im Einsatz haben. Für den Rohwaresammeldruck gilt diese Funktion nicht.

Weitere Informationen: https://www.amic.de/hilfe/#!_SPA_1161.htm

Vollständig überarbeiteter Belegversand für den Rohware-Bereich

Der Belegversand für den Bereich Rohware ist komplett überarbeitet worden. Es werden nun auch HTML-Bodys verwendet, und der Belegversand ist insgesamt auf die Möglichkeiten des Belegversands von normalen Standardvorgängen angepasst worden.

Zahlungsavise: Anzahl beteiligter Belege im Blick

Um den Druck der Zahlungsavise besser zu gestalten, wird dort nun auch die Anzahl der beteiligten Belege angezeigt. So können Sie die Zahlungsavise über die Anzahl der Belege filtern und nur die Zahlungen in der Variante darstellen, bei denen der Verwendungszweck für die vollständige Darstellung nicht mehr ausreicht. Für diese Belege kann das Zahlungsavis dann per E-Mail versendet werden.

CAMT53: Verbessertes Kontierungssystem und korrektes Buchungsdatum

Bei der Umstellung auf das CAMT53-Format sind die Geschäftsvorfallcodes und die damit verbundene Behandlung weggefallen – es gibt nun jedoch wieder ein vergleichbares System zur Ermittlung der Kontierung. Bei der Funktion „Übernahme in Primanota“ wird das Auszugsdatum aus der CAMT53-Datei als Buchungsdatum übernommen und nicht mehr das Datum, an dem der CAMT53 importiert wurde.

Bankenstamm manuell aktualisieren – ohne neue A.eins® Version

Für die Aktualisierung des Bankenstamms war bisher immer eine neue A.eins® Version erforderlich. Nun können Sie die Datei direkt über den Link in der A.eins® Hilfe herunterladen und manuell einspielen.

Weitere Informationen und Download:

- <https://www.amic.de/hilfe/#bankenstamm.htm>
- <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/unbarer-zahlungsverkehr/serviceangebot/bankleitzahlen/download-bankleitzahlen-602592>

Betriebsstätte im DSFinV-K-Export und erweiterte Fehlerprüfung bei Kasseneröffnung

In der Kassenverwaltung pflegen Sie die Betriebsstätte im neuen Feld „Betriebsstätte“. Beim DSFinV-K-Export gibt A.eins® diese Betriebsstätte in den entsprechenden Feldern und Dateien aus.

Außerdem prüft A.eins® die TSE bei der Kasseneröffnung und beim Kassenabschluss auf Fehler. Diese Fehler waren teilweise die Ursache dafür, dass TSE-Einträge nicht exportiert werden konnten. Erkennt A.eins® einen Fehler, gibt das System eine Meldung aus. Die TSE müssen Sie dann umgehend ersetzen.

Zahlungsbedingung im Kontrakt aus dem Kunden-/Lieferantenstamm ziehen

Über den Steuerparameter [SPA] 1171 können Sie steuern, ob die Zahlungsbedingung im Kontrakt aus dem Kunden- bzw. Lieferantenstamm des Hauptkunden gezogen werden soll. Die Standardeinstellung ist „nein“ – bei Bedarf setzen Sie den SPA entsprechend auf „ja“.

Saatgutrelevante Felder auf eigenem Tab-Reiter

Die saatgutrelevanten Felder sind nun in einem eigenen Bereich im Artikelstamm [ARS] übersichtlich zusammengefasst.

Belegdatum der Gutschrift frei wählbar

Sofern im Rahmen einer Reklamation eine Gutschrift erstellt werden soll, kann nun auch das Belegdatum der Gutschrift vorgegeben werden.

Abkündigung: Alte Auswahlliste

Die alte Auswahlliste, die mehrere Jahre lang parallel zur Auswahlliste 2.0 aufrufbar war, wird mit der A.eins® Herbstversion 2026 nicht mehr zur Verfügung stehen.

Quickreporte in die Auswahlliste 2.0 überführen

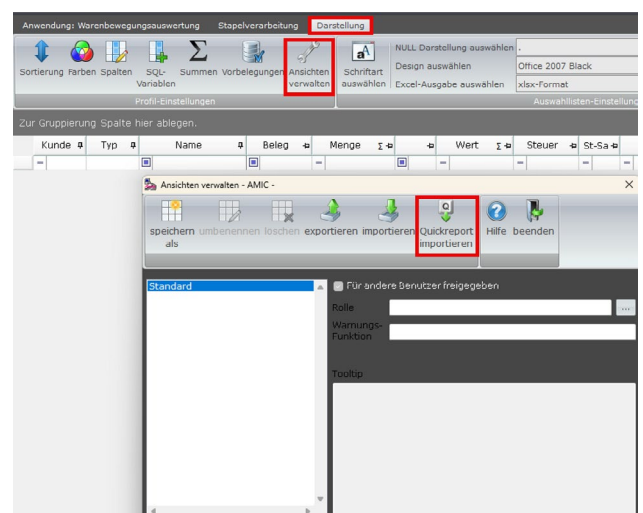
Als Vorbereitung auf die Abkündigung der „alten Auswahlliste“ sind neue Funktionalitäten zur Überführung der Quickreporte in die Auswahlliste 2.0 geschaffen worden. Mit der A.eins® Version 9.0.2601.X können Sie je Anwendungsvariante über den Reiter „Darstellung“ und dort über „Ansichten verwalten“ bereits bestehende Quickreporte importieren. Anschließend stehen die Quickreporte als „Ansichten“ zur Verfügung und können gedruckt bzw. exportiert werden.

Weitere Informationen:

- <https://www.amic.de/hilfe/#ansichtenverwalten.htm>

Ausblick auf die Herbstversion

Mit der A.eins® Herbstversion 2026 steht Ihnen eine zentrale Umstellungsmöglichkeit zur Verfügung. Außerdem integriert A.eins® weitere Funktionen, darunter mehrstufige Gruppierungen.



Customizing

Private Funktionen

JVARS direkt in privaten Funktionen einsetzen

In privaten Funktionen können Sie nun direkt mit JVARs arbeiten. Wenn Sie diesen Eintrag nach folgendem Muster im Controlstring einsetzen – `^jpl opv_call( :JVARs_2023_Konto )` –, wird der Wert nach dem Klicken auf den Wert der angegebenen JVARs geändert.

Auswahlliste

JVARS beim Markieren eines Datensatzes setzen

Mit dem Schlüsselwort JVARs können Sie in der Fields-Auflistung der Auswahlliste beim Markieren eines Datensatzes eine JVARs setzen. Werden mehrere Datensätze markiert, landet immer der Wert des ersten Datensatzes in der JVARs.

Beispiele:

- `FIELD Konto, KontoNummer, i4, 10, JVARs(10001, JVARsKONTONUMMER)`
oder
- `FIELD Konto, KontoNummer, i4, 10, JVARs_10001_JVARsKONTONUMMER`

Beide Varianten schreiben den Wert des Feldes „Kontonummer“ in die JVARs mit dem Namen JVARsKONTONUMMER und dem Owner 10001.

SQLP

Zwei neue SQL-Funktionen für den HTML-Belegversand

Die beiden SQL-Funktionen `AMIC_HTML_ENCODE` und `AMIC_HTML_BILD` wurden hinzugefügt und erleichtern die Erstellung von HTML-Bodys für den Belegversand. `AMIC_HTML_ENCODE` liefert einen String zurück, der beispielsweise Umlaute und Sonderzeichen in HTML-konforme Zeichensätze umwandelt. `AMIC_HTML_BILD` liefert mit Übergabe einer FA_ID die Base64-Codierung eines Bildes aus dem Archiv zurück.

Neue Funktion `AMIC_NumericToString` für korrekte Feldformatierung

Die Funktion `AMIC_NumericToString` formatiert eine Numeric-Variable so, wie sie in AIS oder Maskenfeldern in A.eins® verwendet wird. Damit ist es möglich, AIS- oder Standardfelder beim Setzen korrekt zu formatieren.

MAKRO

Sicherer Import: Kein ungewolltes Überschreiben von Makros mehr

Makros konnten bislang als SQL-Script exportiert und importiert werden. Beim Import wurde über die ScriptId das Makro jedoch ohne Rücksicht auf bereits vorhandene Makros eingespielt – vorhandene Makros in der Zieldatenbank wurden dabei überschrieben. Nun prüft das MAKRO beim Import über OSQL, ob bereits ein Makro mit diesem Namen existiert. Ist das der Fall, wird dessen ID übernommen; existiert es noch nicht, wird eine neue ID generiert. Ein ungewolltes Überschreiben von Makros durch Export und Import ist damit nicht mehr möglich.

EPAF

Maskenfelder für Bedienerklassen effizient im Grid pflegen

Im EPAF-Pfleger konnte man bereits über die EPAS steuern, ob ein Feld für eine Bedienerklasse nur angezeigt, ausgeblendet oder im Standardverhalten belassen wird. Bei vielen Bedienerklassen war das bisher sehr aufwendig, da jede einzelne Bedienerklasse für jedes Feld einzeln angesteuert werden musste. Nun werden die Daten pro Maskenfeld in einem Grid gepflegt, und die Werte können einfach auf alle Bedienerklassen übernommen werden.

Vorgangs-AIS

Feldprüfungen und Automatismen auf SVMAIN zuverlässig einrichten

Auf SVMAIN können Sie bestehende Felder einrichten und damit die Entry-, Exit- und Validierungsmethoden mit MAKRO nutzen. Ein bisher bestehendes Problem – die so angelegten Felder wurden bei der Rückkehr aus dem Positionsteil überschrieben – ist nun behoben. Dies ist das einzige zugelassene Verfahren, um bei UFLD-Feldern Feldprüfungen oder Automatismen auszulösen. Bitte beachten Sie: Der EPAZ-Pfleger funktioniert grundsätzlich ebenfalls, kann jedoch nicht pro Vorgangsunterklasse abweichend definiert werden. Außerdem kann es vorkommen, dass Hinterlegungen verloren gehen, wenn der EPAZ-Pfleger in einer Vorgangsunterklasse aufgerufen wird, in der bestimmte Felder nicht vorhanden sind, die in anderen Unterklassen mit

Hinterlegungen versehen wurden. Die Empfehlung lautet daher: ausschließlich AIS auf SVMMAIN verwenden, bestehendes Feld auf „Ja“ setzen – so lassen sich pro Vorgangsunterklasse unterschiedliche Prüfungen und Felder hinterlegen.

Formulareinrichter

Kontraktformulare flexibler exportieren – mit oder ohne Kontraktvarianten

Beim Export von Kontraktformularen wurden bisher auch die Kontraktvarianten automatisch mit übernommen. Nun stehen bei Kontraktformularen zwei Export-Varianten zur Verfügung: eine mit und eine ohne Kontraktvarianten. Zusätzlich gibt es unter Kontraktvarianten auch einen Export ausschließlich für die Kontraktvarianten.

Worker

Neue zentrale Methode für Automatikprozesse löst bisherige Verfahren ab

In der Vergangenheit gab es viele Methoden, um Automatikprozesse anzustarten: Mandantenserverprozesse, Datenstromeinträge, Start eines Makros von außen, Callback-Dialog und weitere Verfahren. Diese Einzellösungen hatten jeweils ihre Schwächen – der neue Worker adressiert diese und wird die bisherigen Möglichkeiten Zug um Zug ablösen.

Mit dem Worker ist es möglich, Prozesse auf einen oder mehrere Worker zu verteilen. Besonders bei zeitkritischen Abläufen kann dies sehr sinnvoll sein. Bitte beachten Sie dabei: Jeder Worker belegt eine Arbeitsplatzlizenz.